



Österreichische  
Nationalbibliothek

[www.onb.ac.at](http://www.onb.ac.at)

# Newsletter

Nr. 2,  
Mai 2002



Unser zweiter Newsletter in diesem Jahr präsentiert Ihnen wieder eine Fülle von Neuigkeiten aus den weitgestreuten Aktivitäten unseres Hauses.

Am 17. Mai eröffnen wir unsere große Sommerausstellung, – dieses Jahr zum Thema Erotik. Alle zehn historischen Sammlungen der ÖNB haben dazu Beispiele aus ihren Beständen ausgewählt. Ich lade Sie herzlich ein, einen „verbotenen Blick“ in zwei Jahrtausende Erotik in der ÖNB zu riskieren und gleichzeitig unter einem neuen – ungewohnten - Aspekt die Vielfalt unserer Bestände kennen zu lernen. Vielleicht kann Sie unser Artikel zu einem Besuch der Ausstellung oder der Lektüre des dazu erscheinenden Buches anregen, – Ihr Bild der ehrwürdigen Nationalbibliothek wird ganz sicher um eine spannende Fassade reicher.

Einblick in die rege wissenschaftliche Forschungstätigkeit an der ÖNB geben Ihnen zwei andere Berichte. Zum einen wird über den Abschluss eines langjährigen biographischen Forschungsprojekts, dem „Handbuch österreichischer Autorinnen und Autoren jüdischer Herkunft“, berichtet, das nunmehr in Buchform beim Saur-Verlag erschienen ist. Mit Sicherheit ein neues Standard-Nachschlagewerk für alle, die in diesem Bereich forschen.

Thematisch eng verwandt zeigt der Bericht über die wissenschaftliche Erschließung der hebräischen illuminierten Handschriften an der ÖNB einen anderen Aspekt dieses großen europäischen Kulturerbes.

Es erwartete Sie aber noch manches mehr, u. a. Berichte zu einem langjährigen großzügigen Sponsor der ÖNB, der Donau Versicherung, zu einer wichtigen Neuerwerbung der Exlibris-

Sammlung oder zu unseren beliebten BIBLOS-Literaturabenden mit bekannten österreichischen AutorInnen.

Abschließend möchte ich erwähnen, dass in den ersten Monaten unserer Vollrechtsfähigkeit auch wichtige personelle Entscheidungen getroffen wurden: **Maria Bernklaus**, Leiterin der Hauptabteilung Personal-, Finanz- und Rechnungswesen wurde mit Jahreswechsel zu meiner Stellvertreterin ernannt, **HR Dr. Helmut Lang** übernahm die lange unbesetzte Leitung der Sammlung von Inkunabeln, alten und wertvollen Drucken, **Mag. Jan Mokre** die Leitung der Kartensammlung und des Globenmuseums, **Dr. Hans Petschar** die Leitung der Porträtsammlung, Bildarchiv und Fideikommissbibliothek und **Dr. Josef Steiner** wurde zum Leiter der Hauptabteilung Bestandsaufbau und Bearbeitung ernannt.

Für die vielen positiven Rückmeldungen zur Neugestaltung unseres Newsletters möchte ich mich herzlich bedanken.

Viel Vergnügen bei der Lektüre wünscht Ihnen



Dr. Johanna Rachinger  
Generaldirektorin

## Inhalt

2 Editorial

### Ausstellungen

- 3 *Der verbotene Blick*
- 4 *Begleitveranstaltungen zu „Der verbotene Blick“*
- 5 *Veni, vidi, radi*

### Ausstellung im Rückblick

- 5 *Das serbische Buch in Wien 1741 – 1900*

### Veranstaltungen im Rückblick

- 6 *BIBLOS-Literaturabende*

### Kooperationen

- 7 *Mit der Heimatwerbung auf dem Weg zur digitalen Bibliothek*
- 7 *Aserbaidshan – Ministertreffen*

### Projekte

- 8 *Handbuch österreichischer Autorinnen und Autoren jüdischer Herkunft*
- 9 *Hebräische Buchkunst*

### Neuerwerbungen der Sammlungen

- 10 *Exlibris von Emil Orlik*

### Sponsoring und Buchpatenschaften

- 11 *45 Jahre Deutsche Lufthansa*
- 11 *Renault Österreich und das "Automobilterzett"*
- 11 *György Konrád – Buchpate*
- 12 *Ein Sponsor stellt sich vor: Donau Versicherung*

### Stipendium

- 13 *Verleihung des George Saiko-Reisestipendiums an Brigitta Falkner*

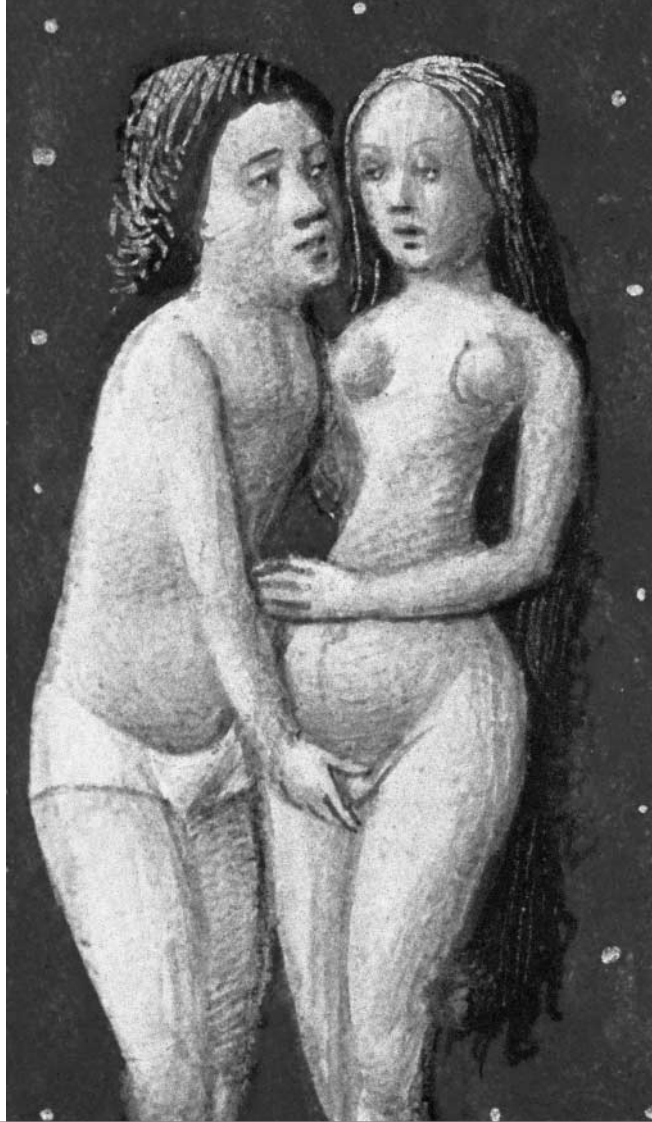
### Hinweise

- 14 *Österreichisches Literaturarchiv: Die Aura des Digitalen*
- 14 *Musiksammlung: Musikdokumentation: Benedict Randhartinger*
- 15 *Jahresbericht 2001*
- 15 *Brain Pool 2002*
- 15 *Abenteuer für Bücherwürmer*

- 15 *Impressum*

- 16 *Veranstaltungsvorschau*

Kalenderillustration zum  
Monat Mai,  
Sternzeichen Zwilling.  
Gebetbuch (lat.),  
Handschrift, Frankreich,  
vor 1500



Ausstellungen

# *Der verbotene Blick*

Erotisches aus zwei Jahrtausenden

*17. Mai bis 31. Oktober 2002 im Prunksaal*

Die große Prunksaal-Ausstellung der Österreichischen Nationalbibliothek ist heuer dem Thema Erotik gewidmet. Die dominierende Rolle, die das Phänomen Erotik in unserer Gesellschaft und im Leben jedes einzelnen spielt, ist unbestritten. Kaum ein anderes Thema durchzieht die gesamte Kultur- und Kunstgeschichte wie gerade dieses. Entsprechend reichhaltig sind auch die Beispiele in den Beständen der ÖNB zu diesem Thema.

Die zehn Sondersammlungen und die moderne Bibliothek der ÖNB belegen mit einer Auswahl von rund 250 Objekten, zusammengestellt vom Kurator der Ausstellung, Mag. Anton Knoll, die Einstellung zur Erotik im Wandel der Zeit.

Die Objekte reichen von erotischen Darstellungen

**Dienstag, 28. Mai, Prunksaal, 19.00 Uhr**  
 Buchpräsentation / Philosophicum Lech 2002  
 DER LISTIGE GOTT. Über die Zukunft des Eros  
 Konrad Paul Liessmann (Hg.), Zsolnay, 2002  
 Der Eintritt ist frei.

Hat der Sex die Erotik endgültig verdrängt? Prominente Intellektuelle fragen nach Sinn, Sinnlichkeit und der Idee des Schönen. In seinem „Symposion“ (Gastmahl) beschreibt Platon den Eros als einen listigen Gott: Selbst eher unansehnlich, findet er immer wieder Mittel und Wege, um dem Begehren seinen Weg zu bahnen. Gegenwärtig scheint es Eros aber besonders schwer zu haben. Das Erotische scheint verschwunden, an seine Stelle sind die unterschiedlichsten Varianten der Sexualität getreten, die längst zu einer rasch konsumierbaren Ware geworden sind. Das fünfte Philosophicum Lech stellte die Frage, ob und wie es dem listigen Gott Eros gelingen könnte, auch dieser Entwicklung noch ein Schnippchen zu schlagen. Sandra Kreisler und Cornelius Obonya lesen aus Platons „Symposion“. Bürgermeister Ludwig Muxel und Konrad Paul Liessmann stellen das 6. Philosophicum Lech vor.

**Samstag, 1. Juni, Prunksaal, 19.30 Uhr**

**Mittwoch, 5. Juni, Prunksaal, 19.30 Uhr**

„HUR UND MOLL. – Lieder nach der Sperrstund' ...“

Ein Konzert von Stephan Paryla und seinem Damentrio mit „Spittelberger Liadan“. Eintritt € 12,-; freie Platzwahl

Der Spittelberg, ein ehemaliges „Kroatendörfli“, entwickelte sich Anfang des 18. Jahrhunderts zu einem Zentrum der Prostitution und kam durch das lasterhafte Treiben in den als Bordell dienenden Wirtshäusern rasch in Verruf. 1924 veröffentlichte Emil Karl Blümml zusammen mit Gustav Gugitz unter einem Pseudonym die sogenannten Spittelberglieder in einem Privatdruck.

**Mittwoch, 18. September, Prunksaal, 19.00 Uhr**  
 DIE SPUREN DES EROS. Lesung mit Mercedes Echerer  
 Der Eintritt ist frei.

Mercedes Echerer liest Hochliterarisches, zugleich Hochexplosives. Auf dem Programm stehen „huröse“ Träume, bitterböse Klatschgeschichten und skurrile Alterserotik von Autorinnen und Autoren wie Heimito von Doderer, Erich Fried, Hilde Spiel, Ernst Jandl und André Heller.

**Montag, 23. September, Prunksaal, 19.00 Uhr**  
 VON PARADIESISCHEN GENÜSSEN UND HÖLLISCHEN LEIDENSCHAFTEN. Erotische Lieder aus 200 Jahren  
 Eintritt € 12,-; freie Platzwahl

Vordergründig oder verschlüsselt, direkt oder doppeldeutig - die Erotik spielt in der musikalischen Tradition eine große Rolle. Mit Augenzwinkern und mit großer Innigkeit erzählen die Lieder der Überlieferung von den Schmerzen und Freuden der Liebe. Sechs SängerInnen und MusikerInnen garantieren einen vergnüglichen Abend.

**Freitag, 18. Oktober, Oratorium, 19.00 Uhr**

EROS & JAHRHUNDERTWENDE. Inszenierte Lesung mit Christina Saginth, Alexander Sixtus von Reden und Josef Schweikhardt

Eintritt € 10,-; freie Platzwahl

Die Jahrhundertwende von 1900 gilt als erotische Drehscheibe der europäischen Kultur. Vom süßen Wiener Mädel, über den Zauber der Montur, verbotene Literatur, private Salons bis zu den Ausschweifungen der Bohème: Alexander Sixtus von Reden und Josef Schweikhardt veranstalten zusammen mit der Schauspielerin Christina Saginth eine erotische Zeitreise durch das alte Europa.

Karten: ÖNB / Öffentlichkeitsarbeit Tel: 01 / 53 410 – 464, 262

auf antiken Stoffen und Papyri aus der Papyrusammlung bis hin zu dekorativen Motiven in illuminierten Handschriften aus der Handschriftenammlung. Aus der Sammlung von Inkunabeln, alten und wertvollen Drucken ist u. a. der erotische Klassiker der Renaissanceliteratur, Boccaccios „Decamerone“ zu sehen sowie viele Pracht- und Erstaussgaben. Ausgewählte erotische Exlibris und frühe Plakate aus der Plakate-Sammlung werden ebenso gezeigt wie die bekannten erotischen „Spittelberger Liada“ aus dem Archiv des Österreichischen Volksliedwerkes. Aus der Musiksammlung finden sich erotische Motive in der klassischen Oper genauso wie in der Popmusik. Das Bildarchiv präsentiert frühe Beispiele der Aktfotografie, das Österreichische Literaturarchiv u. a. erotische Gedichte von Erich Fried und Ernst Jandl, und in der Kartensammlung finden sich utopische Landkarten des „Landes der Liebe“.

Auch die in diesem Zusammenhang geradezu erwarteten Klassiker der erotischen Literatur: Cleland, Cloderlos de Laclos, de Sade, die Mutzenbacherin, Sacher-Masoch und selbst Goethes „Leiden des jungen Werther“ fehlen nicht in der Ausstellung.

Erotik in der Österreichischen Nationalbibliothek? Ja. Ihrem Sammlungsauftrag nachkommend, jedes in Österreich erscheinende Druckwerk zu archivieren, bietet diese Bibliothek ein imponantes Spektrum aller

Formen der literarisch, musikalisch und visuell aufbereiteten Erotik. In diesem einzigartigen, über sechs Jahrhunderte gewachsenen „österreichischen Datenspeicher“, der heute wohl zu den fünf wichtigsten Bibliotheken der Welt gehört, fand sich im Laufe der Zeit eine stattliche Zahl von Erotica ein. Nutzen Sie die Gelegenheit, dieses Kaleidoskop von Erotica aus zweitausend Jahren mit vielen Pracht- und Erstaussgaben in seiner Gesamtheit zu sehen. ■

Zur Ausstellung erscheint ein Buch:

*Der verbotene Blick. Erotisches aus zwei Jahrtausenden*  
 368 Seiten, 360 Abbildungen, alle in Farbe  
 Verlag Ritter – Klagenfurt, 2002. ISBN: 3-85415-320-1,  
 € 29,- an der Kasse der ÖNB sowie im Buchhandel

Öffnungszeiten:

Täglich 10 bis 16 Uhr, Do 10 bis 19 Uhr

Eintrittspreise: € 5,- bzw. € 3,- (Kinder bis 14 Jahre, Senioren, Behinderte, Studenten bis zum vollendeten 27. Lebensjahr, Präsenz- und Zivildienstler)



Alexandra Salehi-Vogler,  
Hofburg. Radierung.



Katalog zur Ausstellung „Das serbische Buch in Wien“

## VENI, VIDI, RADI

Radierungen von Alexandra Salehi-Vogler  
bis 28. Juni 2002

Alexandra Salehi-Vogler, in Wien und in der Toskana tätige Künstlerin, bevorzugt die Ausdrucksmöglichkeiten der Radierung und des Kupferdrucks.

Die im Papyrusmuseum in den historischen Vitrinen von Erzherzog Rainer gezeigten Radierungen mit Wien- und Toskanamotiven verdeutlichen, dass die Künstlerin neben der Architektur und ihren schönen Bauwerken auch der Natur eng verbunden ist und Landschaften reizvoll zu gestalten weiß, wofür sie die technische Möglichkeit der Radierung – vom einfachen dunklen Strich bis zur farbigen Aquatinta – gezielt einsetzt. Alexandra Salehi-Vogler stellt laufend im Ausland aus, zuletzt in Italien und den USA. ■

*Spezielle Führung mit der Künstlerin:*

*Do, 13. Juni 2002, 18.00 Uhr*

*ÖNB, Papyrussammlung, Neue Burg,  
Eingang Heldenplatz, 1010 Wien*

*Mo, Mi – Fr 10.00 – 17.00 Uhr, Di, Sa,  
Sonn- und Feiertag geschlossen*

*Eintrittspreise € 3,- bzw. € 2,-*

*(Kinder bis 14 Jahre, Senioren, Behinderte, Studenten,  
Präsenz- und Zivildienstler)*

## Ausstellung im Rückblick

### Das serbische Buch in Wien 1741 – 1900

*Prunksaal, 20. März bis 27. April 2002*

Die Ausstellung *Das serbische Buch in Wien 1741 – 1900*, wurde von der Bibliothek der Gesellschaft zur Förderung von Literatur und Kultur Matica srpska in Novi Sad in Zusammenarbeit mit der Serbischen Nationalbibliothek in Belgrad zusammengestellt und am 19. Mai 2002 von Nationalratspräsident Dr. Heinz Fischer und dem serbischen Vizekulturminister Jovan Despotovic eröffnet.

Aus den Beständen der beteiligten Bibliotheken wurden seltene serbische Bücher sowie Zeitungen, Zeitschriften, Kalender und Martyrologien gezeigt. Es wurden auch wenig bekannte Affichen und Kundmachungen, sowie Beilagen zu einzelnen Zeitungsnummern ausgestellt. Darüber hinaus waren repräsentative Exponate aus der Musiksammlung und der Landkartensammlung der Bibliothek Matica srpska zu sehen.

Die Initiative für diese Ausstellung kam von der Vuk Stefanovic Karadzic Stiftung in Belgrad und dem Verein zur Förderung des Werkes von Vuk Stefanovic Karadzic in Wien. ■



Gerhard Roth und Bernd Jeschek



Michael Köhlmeier

## Veranstaltungen im Rückblick

### *BIBLOS-Literaturabende in der ÖNB*

Seit nunmehr 50 Jahren informiert die ÖNB in der zweimal jährlich erscheinenden Hauspublikation BIBLOS über bemerkenswerte Ereignisse aus der Welt der Bibliothek, des Buches und auch der Literatur. 2001 wurden die sogenannten BIBLOS-Literaturabende – Lesungen österreichischer Autorinnen und Autoren zu aktuellen Bucherscheinungen in Kooperation mit dem jeweiligen Verlag – initiiert und erfreuen sich seither regen Zuspruchs. Im März und April fanden insgesamt vier BIBLOS-Literaturabende statt.

Der steirische Künstler **Günter Brus** stellte sein neues Buch mit dem Titel „Die gute alte Zeit“ vor (gelesen von **Bernd Jeschek**). Das Buch sei, so sein langjähriger Freund **Gerhard Roth**, der auch eine (im nächsten Biblos erscheinende) Einleitung hielt, „ein poetisch bizarres Protokoll einer Kindheit, ebenso seltsam wie für meine Generation gültig“.

Der steirische Autor **Gerhard Roth**, von dem bekannt ist, dass jedem seiner Romane lange Nachforschungen in Bibliotheken und Archiven vorangehen, recherchierte auch im März in der Papyrussammlung der ÖNB für sein neues Buchprojekt („Der Strom“, die Romanfigur des Koptologen Dr. Gast orientiert sich dabei an einem Mitarbeiter des Hauses). Seine Recherchen in der ÖNB baut Roth auch immer wieder in seinen Werken ganz konkret ein. Schon 1990 beschäftigte sich Roth in seinem Essay „Die zweite Stadt“ mit dem „Bücherbergwerk“ Nationalbibliothek (Der Beitrag wurde im siebenten Band seines Zyklus „Archive des Schweigens“ unter dem Titel „Eine Reise in das Innere von Wien“ wiederabgedruckt). Sein Buch „Der Plan“ von 1998 ist dann

gänzlich einer Zimelie der Nationalbibliothek gewidmet: Es ist die Geschichte eines Mitarbeiters der ÖNB, der auf einer Vortragstournee in Japan Mozarts angeblich letzte Notiz auf einem Notenblatt des Requiems, „Quam olim d. c.“ – „Wie einstmal noch einmal“ an einen mysteriösen japanischen Liebhaber verkaufen will.

Der Vorarlberger Autor **Michael Köhlmeier** las aus seiner neuen Novelle „Der Tag, an dem Emilio Zanetti berühmt war“. In einem anschließenden Dialog mit der Verlagsleiterin **Martina Schmidt** wurde Köhlmeier zu Hintergründe und Absichten des Romans befragt (erscheint im nächsten BIBLOS).

Der in der Slowakei geborene, seit seinem neunten Lebensjahr in Wien lebende Autor **Andreas Okopenko**, Georg Trakl-Preisträger für Lyrik 2002, las aus einigen seiner Werke („Kindernazi“, „Meteoriten“, Gesammelte Aufsätze I und II, „Die Belege des Michael Cetus“).

Ende April las Burgschauspieler **Erich Auer** aus dem neuen Buch „Tiefer Blick“, eine Sammlung von Gedichten, Notizen, Tagebucheintragen und Briefen von **Anton Wildgans**, dessen Todestag sich am 3. Mai 2002 zum siebzigsten Mal jährte und dessen Nachlass sich in der ÖNB befindet. ■

*Als Begleitprogramm zur großen Prunksaal-Ausstellung „Der verbotene Blick. Erotisches aus zwei Jahrtausenden aus den Sammlungen der ÖNB“ sind zwei BIBLOS-Literaturabende zum Thema*

*Erotik – Bücher.Bilder.Melodien geplant:*

*„Von Dirnen und Gaunern“ mit **Roland Girtler** sowie ein Abend mit **Heidi Pataki**.*

*Nähere Informationen unter [www.onb.ac.at/biblos/](http://www.onb.ac.at/biblos/)*



Heimatwerbung Geschäftsführer Mag. Ferdinand Ploner und Mag. Marianne Jobst-Rieder, Leiterin der Flugblätter-, Plakate- und Exlibris-Sammlung der ÖNB

Von links: Dr. Gamillscheg, Dr. Strassnig-Bachner, Dr. Rachinger, Ministerin Gehrler, Minister Bülbüloglu



## Kooperationen

### *ÖNB gemeinsam mit Heimatwerbung auf dem Weg zur digitalen Bibliothek*

Anlässlich des Jubiläums „10 Jahre heimatwerbung monitor“ übergab Heimatwerbung Geschäftsführer Mag. Ferdinand Ploner am 16. April 2002 im Camineum der ÖNB 5.500 digitalisierte Plakate, gepackt auf 5 CD ROMs an die Leiterin der Flugblätter-, Plakate- und Exlibris-Sammlung der ÖNB, Mag. Marianne Jobst-Rieder. Im Original entsprechen die 5.500 Plakate einem Papiergewicht von ca. 5,5 Tonnen.

Die ÖNB erhält laut Mediengesetz Belegexemplare aller in Österreich erschienenen Publikationen, einschliesslich der Plakate. Da Monat für Monat rund 50 bis 60 nationale und regionale Plakatkampagnen affiziert werden, deren vollständige Archivierung und Katalogisierung einen beträchtlichen Aufwand verursachen würde, konzentrierte sich die Sammeltätigkeit bisher auf Plakate zu den Themen Politik und Kunst. Um jedoch die heutige Plakatszene in Österreich für Benutzerinnen und Benutzer umfassender dokumentieren zu können, fand sich mit der Heimatwerbung eine moderne digitale Lösung.

Die Kooperation mit der Heimatwerbung bedeutet für die ÖNB einen weiteren wichtigen Schritt zur Realisierung ihres Ziels einer digitalen Bibliothek für Österreich. ■

### *Aserbaidsschan zu Gast in der ÖNB: Ministertreffen und Übernahme einer Buchpatenschaft*

Im Rahmen der Kulturtage Aserbaidsschans in Österreich fand am 17. April 2002 im Prunksaal der ÖNB ein Treffen zwischen dem aserbaidsschanischen Kulturminister Polad Bülbüloglu und Bundesministerin Elisabeth Gehrler statt.

Bülbüloglu übernahm stellvertretend für den Präsidenten der Republik Aserbaidsschan Heydar Aliyev eine Buchpatenschaft für die Restaurierung eines wertvollen Codex, genannt „Hamsa“ des aserbaidsschanischen Dichters Nizami aus Ganga (gestorben 1209), der in der ÖNB aufbewahrt wird.

Der Codex umfasst fünf Epen aus mehreren Epochen mit großer Bedeutung für die persische Literatur der Vormongolenzeit.

Vom aserbaidsschanischen Staatssekretär für Kultur und Kunst Adalat Veliyev und von ÖNB-Generaldirektorin Dr. Johanna Rachinger wurde ein Abkommen über die Zusammenarbeit zwischen der Nationalbibliothek der Republik Aserbaidsschan und der ÖNB unterzeichnet. ■

Handbuch österreichischer  
Autorinnen und Autoren  
jüdischer Herkunft  
18. bis 20. Jahrhundert

Bearb. v. Susanne Blumesberger, Michael Doppelhofer u. Gabriele Mauthe

Herausgeber:

Österreichische  
Nationalbibliothek

K.G. Saur  
A Gals Group/Thomson Learning Company

Oberrabbiner Paul Chaim Eisenberg



*Handbuch österreichischer Autorinnen und Autoren jüdischer Herkunft, 18. bis 20. Jahrhundert*  
Herausgegeben von der Österreichischen Nationalbibliothek, Wien  
Bearbeitet von Susanne Blumesberger, Michael Doppelhofer und Gabriele Mauthe. 2002.  
3 Teilbände. Zus. 1.856 Seiten. Gebunden.  
Subskriptionspreis bis 30. 6. 2002: € 298,-. Danach: € 320,-  
ISBN 3-598-11545-8

Projekte

## *Handbuch österreichischer Autorinnen und Autoren jüdischer Herkunft 18. bis 20. Jahrhundert*

Nach nunmehr elf Jahren konnte eines der größten Forschungsprojekte an der ÖNB, das vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur in Auftrag gegeben wurde, erfolgreich abgeschlossen werden. Im April wurde im Prunksaal des Hauses das *Handbuch österreichischer Autorinnen und Autoren jüdischer Herkunft* in Anwesenheit von Oberrabbiner Paul Chaim Eisenberg präsentiert. Es verzeichnet ca. 8.000 Kurzbiographien von Autorinnen und Autoren, die seit dem 18. Jahrhundert das Geistesleben Österreichs prägten. Nicht nur Schriftstellerinnen und Schriftsteller im engeren Sinne, auch Persönlichkeiten aus Journalismus, Wissenschaft und Kultur, von der Musik bis zum Film, sind hier vertreten.

Der gemeinsame jüdische Hintergrund der aufgenommenen Personen wird, unabhängig vom jeweiligen religiösen Bekenntnis, als Schicksalsgemeinschaft begriffen. Gewürdigt werden Menschen, die – ungeachtet aller Unterschiede – gerade im 20. Jahrhundert die gemeinsame Erfahrung von Verfolgung, Vertreibung und Exil machen mußten, die ermordet oder in den

Selbstmord getrieben wurden oder deren kulturelles Erbe und Nachleben man auszumerzen versuchte, soweit sie in früheren Epochen gewirkt hatten. Die Biographien dokumentieren nicht nur die Schicksale der Betroffenen, sondern auch den großen Verlust für die Geistes- und Kulturgeschichte – über die Grenzen Österreichs hinaus.

Im *Handbuch österreichischer Autorinnen und Autoren jüdischer Herkunft* sind einerseits die bekannten Namen vertreten, die man auch in anderen Lexika finden kann, etwa Arthur Schnitzler, Stefan Zweig, Karl Kraus, Sigmund Freud, Lise Meitner, Gustav Mahler oder Billy Wilder. Besonderer Wert wurde jedoch auch auf diejenigen gelegt, die in Gefahr sind, in Vergessenheit zu geraten, weil sie nur wenige Werke veröffentlicht hatten, bevor ihre Karriere gewaltsam beendet wurde. Sie werden hier erstmals in einem Verzeichnis aufgeführt und mit biographischen Angaben der Öffentlichkeit vorgestellt. ■

*Die ÖNB dankt dem Auftraggeber sowie den Sponsoren des Buchprojektes:*

*Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur*

*Oesterreichische Nationalbank (Jubiläumsfonds)  
Nationalfonds der Republik Österreich für Opfer des  
Nationalsozialismus  
Österreichische Lotterien GmbH*